

evangelische **n**achrichten

en 2/2024



AUFATMEN





JESUS BEKENNEN – GEMEINSCHAFT LEBEN – BRÜCKEN BAUEN

ÖFFNUNGSZEITEN

DER PFARRKANZLEI

MO bis FR 8 – 12.00 Uhr

E. PG.moedling@evang.at

www.evangAB.at

IBAN: AT92 5300 0081 5500 0520

KIRCHENBEITRAGSSTELLE

Für ein persönliches Gespräch
bitten wir um telefonische Vereinbarung.

T. 0699 188 77 384

E. KirchenbeitragMoedling@evangAB.at

IBAN AT20 5300 0081 5500 0555

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Mödling
Scheffergasse 10, 2340 Mödling

TEAM

Pfarrer & Stv Datenschutz-
verantwortlicher Markus Lintner
Pfarrerin Anne Tikkanen-Lipp
Kurator Robert Fenz
Kurator-Stv. & Schriftführer
Harald Höger

PRESBYTERIUM

Ingrid Ceresna (Stv. Schatzmeisterin),
Patricia Grimm-Hajek (Datenschutzver-
antwortliche), Agnes Hauer, Stephan
Hütter, Roman Oberleitner, Iris Planckh
(Stv. Schriftführer), Thomas Prachar,
Sybille Roszner, Hartmut Rücker (Schatz-
meister), ■

THEMA AUFATMEN

Atem holen	3
BeGEISTert!	4
Aufatmen	8

SONSTIGE

Michael Simmer neuer Superintendent	5
SoiSol - ein Solarprojekt für Papua-Neuguinea	6
ME/CFS - Wir waren und sind weiterhin aktiv!	10
Stellenausschreibung Jugendreferent*in	11
Einladung zum Senior*innenausflug	13
Rückblicke in Bildern	20
Konfi 2024 - ein bunter Haufen!	22
Konfirmation 2024	23

RUBRIK

Termine	12
Gottesdienstplan	14
Lebensbewegungen	17
Unsere Gemeinde	18
Nachruf Karin Pilz	
Unsere Presbyter	
Für die Kleinen	24
Gedanken	26
Impressum	28

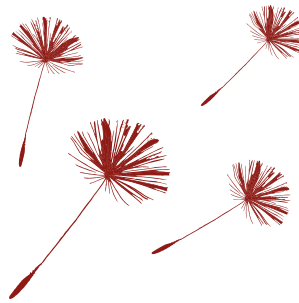


Foto: z.Vg.

Iris Planckh
Presbyterin

Atem holen

Endlich, du hast es geschafft: Mehr als 4 Stunden¹⁾ Laufen non-stop, um nach 42 unvorstellbar langen Kilometern das Ziel zu erreichen. Nun kannst du aufatmen. Auch wenn dieses Gefühl, einen Marathon erfolgreich zu beenden, wahrscheinlich viele von uns (noch) nicht erlebt haben, so kennen wir trotzdem alle das Gefühl, etwas geschafft zu haben, das Gefühl aufatmen zu können.

Gerade in diesen Tagen neigt sich wieder ein Schuljahr dem Ende zu, und man kann das Aufatmen der Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen förmlich spüren. Bei jenen, die gerade die Matura hinter sich gebracht haben, ist die Erleichterung und Freude besonders groß.

Aber auch alle anderen, die schon längst die Schule abgeschlossen haben und deren Kinder nicht mehr die Schulbank drücken, kennen dieses Gefühl des Aufatmens vor dem Sommer. Denn in vielen Bereichen geht nun auch ein Arbeitsjahr zu Ende. Auch bei uns in der Pfarrgemeinde richtet sich unser Arbeitsjahr nach dem Schuljahr. Und während der Schulferien fahren wir als Gemeinde unser Programm und unsere Veranstaltungen ein wenig herunter.

Warum tut uns das allen so gut, dieses Aufatmen? Weil danach eine Ruhephase kommt, die wir dann dringend notwendig haben. So wie Marathonläufer*innen und auch alle anderen Sportler*innen nach einem Wettkampf sich Zeit zum Regenerieren

nehmen, und nach einem Schuljahr alle eine Pause brauchen, braucht jeder und jede von uns nach einer anstrengenden Phase eine Zeit, um auf- und gleichzeitig auch richtig ausatmen zu können.

Dieses Aufatmen geht aber auch oft einher mit Loslassen und Abschließen. Erst wenn wir wirklich wissen, dass wir etwas zu Ende gebracht haben, können wir richtig aufatmen.

Auch in der Bibel wird uns berichtet, dass Gott die Erde an 6 Tagen erschaffen hat, und am siebten Tag sein Werk vollendete und ruhte. Und auch von Jesus wird berichtet, dass er sich immer wieder diese Auszeit genommen hat. Er hat es für sich gebraucht und uns vorgemacht. Umso mehr sollen wir nun den Terminkalender zuklappen, oder in den Ferien, im Urlaub keine zusätzlichen Verpflichtungen eingehen, sondern einfach die Seele baumeln lassen, abschalten und zur Ruhe kommen.

So wünsche ich uns, dass wir jetzt aufatmen können, um richtig Kraft zu schöpfen und Atem zu holen für ein neues Schul- und Arbeitsjahr, für alle neuen Pläne im Leben.

Iris Planckh

¹⁾ die weltweite Durchschnittszeit von Frauen und Männern über die Marathondistanz liegt derzeit bei 4h 21min.

BeGEISTert!

Es ist oft nicht ganz leicht, so als Exilsteirer in Niederösterreich. Schon gar nicht, wenn es ums Thema Fußball geht. „Sind Sie für Rapid oder Austria?“, haben mich meine Schüler vor ein paar Jahren gefragt. „Weder noch.“ „Wie? Interessieren Sie sich nicht für Fußball?“ „Doch.“ „Dann sind sie ein Fan von Salzburg?“ „Hallo? Es gibt auch noch andere Mannschaften in Österreich. Ich komm aus der Steiermark. Also schlägt mein Herz für Sturm Graz!“

Dieses Jahr fiel es leicht, zu Sturm zu halten. Wir haben das Unmögliche geschafft und das Double geholt: Meister und Cupsieger.

Warum ich das schreibe? Weil ich einfach richtig begeistert bin von diesem Team, von diesem Trainer. Weil ich Feuer und Flamme bin, wenn ich daran denke, wie sie den scheinbar übermächtigen Gegner in einem wahren Thriller aus dem Cup geworfen haben. Wie sie am Pfingstsonntag auch den so schweren letzten Sieg eingefahren haben und das ganze Stadion, ganz Graz in einem Jubeltaumel versunken ist.

Die Anspannung war gewaltig für Spieler und Fans. Jede*r hat gewusst, was von diesem Match abhängt. Dass diese 90 Minuten über Jubel oder Frustration entscheiden werden. Und als es dann geschafft war, da ist die ganze Last mit einem Mal von ihnen abgefallen und der Euphorie gewichen.

Es war nicht ganz leicht für die Freund*innen von Jesus, als er nicht mehr bei ihnen war. Zuerst mussten sie miterleben, wie er verspottet, gequält und hingerichtet wurde, dann durften sie Zeug*innen seiner Auferstehung werden. Und bald darauf hieß es schon wieder Abschied nehmen. Diesmal endgültig.

Aber bevor Jesus sich in den Himmel verabschiedete, gab er seinen Anhänger*innen noch ein Versprechen. „Ich lass euch nicht allein zurück. Ich will euch einen Trost schicken.“ Und als in Jerusalem das Pfingst-

fest gefeiert wurde, da kam er zu ihnen, der Tröster. Gottes Geistkraft hat sie mit Mut, Freude, Zuversicht und Feuereifer erfüllt. Hat sie aufatmen lassen in dieser schweren Zeit. Und sie auf den Weg gebracht.

Der Heilige Geist ist seitdem immer wieder ein Begleiter der Menschen. Einer, der den Glauben stärkt. Die Hoffnung nährt. Aufatmen lässt in schweren Zeiten. Mit seiner Geistkraft wirkt Gott mitten unter uns und kommt uns so spürbar nahe.

Und was begeistert dich? Wofür brennst du? Was lässt dein Herz übergehen? Was kannst du nicht für dich behalten?



Vielleicht kannst du ja auch, zusätzlich zu all den Dingen, die dein Leben hoffentlich mit Freude füllen, die Kraft Gottes in dir spüren. Oder du erfährst sie genau dann, wenn du glaubst, dass die Kraft dir ausgeht und die Sorge des Lebens dich übermannt. Wie oder wann auch immer: Lass dich begeistern von der heiligen Geistkraft. Und spüre, wie sie dich aufatmen lässt.

Markus Lintner

Michael Simmer neuer Superintendent



Foto: epd Lischmann

Am 16. März 2024 wurde Michael Simmer zum **Superintendenten** der Diözese Niederösterreich gewählt. Er folgt damit Lars Müller-Marienburg nach, der aufgrund eines Burnouts sein Amt im November letzten Jahres niedergelegt hat. Der Superintendent ist das evangelische Pendant zum Diözesanbischof der r.k. Kirche und damit das Gesicht der Evangelischen in unserem Bundesland. Er tritt sein Amt mit 1. September 2024 an.

Michael Simmer ist ein waschechter Gumpoldskirchner und hat eine steile Karriere in unserer Kirche hingelegt. Nach seinem Vikariat in Amstetten arbeitete er als Jugendpfarrer in unserer Diözese, bevor er zum Fachinspektor für den Evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen und zum Schulamtsleiter bestellt wurde. Die letzten sechs Jahre war er außerdem Mitglied der Synode, dem gesetzgebenden Gremium unserer Kirche.

Bereits Ende Februar wurde ich in meinem Amt als Stellvertreter des Superintendenten – im kirchlichen Fachjargon „**Senior**“ genannt – bestätigt und darf die nächsten sechs Jahre, gemeinsam mit unserem neuen Superintendenten und den anderen Mitgliedern der diözesanen Kirchenleitung Verantwortung für unsere Diözese übernehmen und vor allem auch an dringend notwendigen Strukturreformen mitarbeiten.

Unsere Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl wurde mit großer Mehrheit als **Delegierte** in die Synode unserer Kirche gewählt und hat damit viel Verantwortung für unsere Evangelische Kirche in Österreich übertragen bekommen. Sie wird neben den Plenarsitzungen auch in diversen Ausschüssen mitarbeiten und dort ihre Expertise einbringen können. Auch diese Funktion ist für sechs Jahre übertragen worden.

Ich freue mich, dass die Pfarrgemeinde Mödling auf diese Art und Weise in unserer Kirche vertreten sein wird und wünsche uns allen für unsere Aufgaben viel Freude und Gottes reichen Segen.

Markus Lintner



SolSol

ein Solarprojekt für Papua-Neuguinea



Ich bin in Papua-Neuguinea aufgewachsen. Mehr als 50 Jahre später bin ich jetzt dorthin zurückgekehrt, um im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Papua-Neuguinea ein Projekt zur Versorgung von kirchlichen Einrichtungen in entlegenen Gebieten mit Solaranlagen zu leiten.

Papua-Neuguinea eine selbständige Europa meist unkennt Philipp-Thailand und Ind die zweitgrößte Papua-Neugu zwischen Australien gelegen, kennt kaum jemand. Es ist kein touristisches Reiseziel wie andere Staaten Südost-Asiens. Es ist einerseits landschaftlich hinreißend schön, andererseits ist die Lebensrealität der Bevölkerung sehr einfach, rau und hart.



(PNG) ist seit 1975 Republik und in bekannt. Jeder nen, Singapur, donesien, aber Insel der Erde, nea, im Pazifik und dem Äquator

Das Land ist reich an Bodenschätzen wie Erdgas, Öl, Gold, Kupfer, Nickel und an Naturrohstoffen wie Fisch, Tropenholz, Kaffee, Kakao und Palmöl. Alle diese Rohstoffe werden von ausländischen - meist chinesischen - Firmen in großem Stil abgebaut bzw. geerntet, exportiert und später als verarbeitete Industrieprodukte und Lebensmittel wieder teuer importiert – Ausbeutung im klassischen kolonialen Stil.

Neuguinea hat kaum eigene Industrie, nur 15% der Population hat Zugang zu Elektrizität, das Land rangiert im Entwicklungsindex weit hinten, im Korruptions-Ranking dagegen weit vorne.

Die Gesellschaft von Papua-Neuguinea hat in den letzten 3 Generationen ca. 3.000 Jahre Zivilisationsgeschichte aufholen müssen. Sie haben alleine in meiner Lebenszeit von 60+ Jahren den Sprung vom Steinzeitalter zu Elektrizität, Automobil, Flugzeug, Computer bis Internet und Whatsapp bewältigen müssen. Dementsprechend groß ist die kulturelle Zerrissenheit zwischen junger Stadtbevölkerung und älteren Dorfbewohnern.

Papua-Neuguinea ist extrem gebirgig, unwegsam und hat sehr wenig Straßennetz. Häufige Überschwemmungen, Erdbeben und zahlreiche Erdbeben machen Straßenbau zu einer frustrierenden Daueraufgabe. In PNG gibt es über 800 grundverschiedene Stammessprachen, das macht die Kommunikation untereinander und miteinander erheblich schwieriger und fördert das Clan-Denken in kleinen, lokalen Einheiten. Das Prinzip „wantok“ („einer von meiner Sprache“) statt beruflicher Qualifikation ist die Grundlage für Filz, Postenvergabe und „Freunderlwirtschaft“ bis hinauf in Regierungskreise.

Elektrische Energie wird meist mit lokalen Dieseldieseln erzeugt, sofern Diesel herangeschafft werden kann, oft mit kleinen Motorbooten über das Meer. Stromausfälle („Blackouts“) gibt es auch in den Städten täglich, in ländlichen Gebieten oft wochenlang, bis der Generator wieder versorgt oder die Stromleitung repariert ist.

Die evangelisch-lutherische Kirche betreibt im Auftrag des Staates ca. 600 Schulen für Kinder und Jugendliche, dazu ca. 20 eigene Erwachsenen-schulen (Seminare) für Handwerksberufe, Agrikultur, Gesundheitswesen und Seelsorgerausbildung. Dazu kommen noch ca. 60 Busch-Hospitals und lokale Ambulanz-Stationen in entlegenen Gebie-

ten zur medizinischen Erstversorgung. Alle diese Einrichtungen leiden stark unter der fehlenden oder mangelhaften Energieversorgung und können daher ihren Hauptaufgaben kaum gerecht werden.

Das Projekt „Rural Solar Solutions“ – kurz „SolSol“ – soll eine unabhängige Energieversorgung für ca. 20 - 25 solcher Einrichtungen über lokale Solaranlagen sicherstellen und jeweils den gesamten Campus zuverlässig mit Strom versorgen.

Das SolSol-Projekt besteht aus einer technischen Komponente (die Solaranlage selbst) und - sehr wichtig! - der sozialen Einbettung der Anlage in das Dorfwesen, damit sie als wertvolles gemeinsames Gut verstanden und erhalten wird. Dazu kommt als Ausbildungskomponente eine Art „Engineering School“ für junge Leute, Burschen und Mädeln zugleich. Hier werden die wesentlichen Kenntnisse für Betrieb, Wartung und Reparatur der Anlagen vermittelt, damit die Dorfgemeinschaft nach Unwettern, Ausfall oder Defekt die Energieversorgung selbständig wieder herstellen kann, ohne auf Hilfe aus der weit entfernten Stadt warten zu müssen.

Damit wird die junge Generation zugleich mit nachhaltiger Technologie des 21. Jahrhunderts vertraut gemacht und junge Frauen wie auch Männer erhalten eine grundlegende Basis an technischer Ausbildung, die ihre späteren Chancen am Jobmarkt erhöht.

Das SolSol-Projekt steht derzeit noch am Anfang seiner Laufzeit, die Anträge zur Finanzierung sind eingereicht. Wir hoffen, Anfang 2025 damit die ersten selbstversorgten, solarbetriebenen Dörfer in Papua-Neuguinea erleuchten zu können.

Let the sun shine in!

Markus Uhlirz



Schule (ohne Solaranlage)



Busch-Hospital (mit Solaranlage)

Aufatmen

In manchen Situationen des Lebens verschlägt es uns den Atem und der Zugang zum Durchatmen scheint durch Belastungen fern. In meinem Arbeitskontext bin ich regelmäßig in der Pflegeabteilung eines Seniorenwohnsitzes. Abgesehen vom Pflegenotstand, der sich in den letzten Jahren an der Qualität der Versorgung bemerkbar macht, trotz des hohen Engagements der Beschäftigten, sind die Besuche dort oft geprägt vom Eindruck der physischen und mentalen Beschränkungen, denen die Bewohner*innen durch Alterungsprozess und Krankheiten ausgeliefert sind.

Bei pflegenden Angehörigen steigert sich die Belastung durch den Einfluss auf die Limitierung der privaten Beziehung und den Rollentausch, der durch die ständige Pflege- und Fursorgeverpflichtung entsteht. Das eigene Leben scheint, wie bei der Fursorgetatigkeit für sehr junge Kinder, auf ein Abstellgleis geparkt zu sein, doch ohne wie bei jenen auf eine steigende Unabhängigkeit setzen zu können. Eher im Gegenteil wird die Autonomie der einst selbst Tätigen als im Abnehmen beobachtbar. Auch dem Hilfsnetzwerk von Unterstützer*innen – so es eines gibt – bleibt oft nur Trost und Ermutigung übrig, in der Konfrontation mit dem anscheinend weniger werdenden Leben.

Wenn sich nach einer solchen, unter Umständen lange andauernden Zeitspanne, ein endgültiger Abschied einstellt, ist er oft von einer Fülle an Gefühlen begleitet. Neben der Trauer und dem Hadern mit der Endgültigkeit, sind Betroffene auch mit Gefühlen von Entlastung konfrontiert, die von einem Gefühl von Scham eben darüber begleitet werden. Fast glauben sie, damit das Leben des dann vermissten Menschen zu entwerten und das Eingeständnis, über das erträgliche Maß viel zu lange in dieser Belastungssituation ausgeharrt haben zu müssen, fällt schwer.

Alle Gefühle sind erlaubt und können verstanden werden, wenn die darunter liegenden unerfüllten Bedürfnisse betrachtet werden. Ein

Aufatmen, das auch den Abschiedsschmerz der längst vorher verloren gegangenen Beziehungsqualität wieder spürbar werden lässt und den Weg zum eigenen Atmen und Leben wieder bahnt, ist ein gesunder Teil des eigenen Lebens. Die Entlastung spüren zu dürfen, gehört genauso zum Leben, wie die Last des Leidens mit einem Menschen gemeinsam tragen zu können, oder getragen zu haben.

Monika Fenz



Du solltest dich
nicht der **Mehrheit**
anschließen, wenn sie
im **Unrecht** ist.

EXODUS 23,2

Monatsspruch JULI 2024



Foto: Daniela Hilbricht

Wenn Sie mal ins Krankenhaus müssen,

ist es gut zu wissen:

- Im Landesklinikum Baden-Mödling sowie in den meisten anderen Krankenhäusern gibt es **evangelische Seelsorge**. In Mödling sind Mag^a. **Anne-Kathrin Wenk** und Pfarrerin **Anne Tikkanen-Lippl** dafür zuständig.
- Aufgrund der Datenschutzregelungen (DSVGO 2018) wird Ihr Religionsbekenntnis nicht mehr automatisch erhoben.
- Stattdessen werden Sie gefragt, ob Sie Seelsorge in Anspruch nehmen wollen. Erst, nachdem Sie diese Frage mit „JA“ beantwortet haben, erfolgt die Frage nach Ihrem Religionsbekenntnis.
- Erst dann werden wir von Ihrem Aufenthalt im Krankenhaus informiert.

Das heißt: **Wenn Sie oder Ihre Angehörigen einen Besuch von uns wünschen, geben Sie bitte dem Personal gegenüber aktiv bekannt, dass Sie evangelisch sind und besucht werden wollen!**

Gerne sind wir auch direkt für Sie erreichbar:

Anne Tikkanen-Lippl, Tel. 0699 188 77 381 bzw.

Pfarrkanzlei Tel. 02236/222 88

Ihr Besuchswunsch wird weitergeleitet.

Seelsorge heißt: **Wir sind für Sie da.**

Wir haben Zeit für Sie, was auch immer Sie beschäftigt.

ME/CFS

Wir waren und sind weiterhin aktiv!



Der Rückblick:

Bei der durchaus gelungenen Schuh-Aktion am Schranenplatz in Mödling am 6. April konnten wir sowohl einen größeren Geldbetrag als auch ca. 250 Unterschriften für die Petitionsliste sammeln. Jedes Paar Schuhe stand für eine Person, die zu krank ist, um noch für ihr Anliegen protestieren zu können



Foto: H.Rückler

Am 25. April war es auch möglich, im Rahmen eines Konzertes des Philharmonia Zyklus zumindest kurz über unser Anliegen zu sprechen. Die Zahl der anzusprechenden Personen war naturgemäß kleiner. Wichtig ist aber, dass Prof. Michael Werba (s. Foto), ehemaliger Solo-Fagottist der Wiener Philharmoniker und Gründer der Mödliner Konzerte, seine weitere Mitarbeit zugesagt hat.

Zwei gute Gespräche mit Bürgermeisterin Kö in Perchtoldsdorf und der Kulturbeauftragten Frau Babler führten dazu, dass wir am 8.6. eine weitere Aktion am Marktplatz durchführen konnten. Gute Gespräche gab es auch mit Pfr. Fasching von der Evang. Pfarrgemeinde und der Traumapädagogin Anne-Kathrin Wenk.

Mitte Mai haben erste Gespräche mit der kath. Südstadtgemeinde stattgefunden. Insgesamt halten wir bei ca. 400 Unterschriften auf unseren Petitionslisten.

Der Ausblick:

Die Informationen, die Anne Tikkanen-Lippl, Barbara Saile-Leeb und Mona Zotter beim NÖ DIA-Tag in Schwechat verbreiten konnten, stießen auf großes Interesse und werden zu weiteren Aktionstagen „entlang der Südbahn“ führen.

Aus dem Büro der LHF Johanna Mikl-Leitner gab es einen freundlichen Anruf mit der Versicherung, dass es einen persönlichen Übergabetermin für die gesammelten Unterschriften nach dem Ende der LH-Konferenz-Vorsitzführung durch Mikl-Leitner geben wird!

Wir hoffen von Herzen das Beste!

Heidrun Jannach



Foto: z.Vg.



Jugendreferent*in (m/w/d) gesucht!

Die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. sucht zum 01.09.2024 eine Jugendreferentin/einen Jugendreferenten (m/w/d) für eine geringfügige Anstellung von 9h / Woche, befristet auf 3 Jahre, mit der Möglichkeit zur Verlängerung.

Aufgaben:

- Organisation und Durchführung von Jugendveranstaltungen und Freizeiten
- Leitung der Jugendmitarbeiter*innenausbildung „Backstage“
- Zusammenarbeit mit dem Jugendpfarrer, der Gemeindepädagogin und dem Gemeindejugendrat

Wir erwarten:

- Erfahrung in der christlichen Jugendarbeit
- Präsenz im Leben der Pfarrgemeinde
- Motivierende, kommunikative Persönlichkeit
- Kreativität, Begeisterungsfähigkeit und Teamfähigkeit
- Eigenständiges Arbeiten
- Bereitschaft zu einer flexiblen Arbeitszeit (auch Abend-, Wochenend- und Feiertagstermine)
- Computerkenntnisse (MS Office), Bereitschaft zur Einarbeitung in die Software Churchdesk
- Aktive Nutzung der Sozialen Medien (Instagram, Facebook, ...)
- Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche
- Volljährigkeit

Wir bieten:

- Eine bereits reichhaltig vorhandene Jugendarbeit mit vielen Kreisen und Gruppen
- Möglichkeit zur Weiterbildung
- Zusammenarbeit mit engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen
- Freiraum zum Einbringen eigener Ideen
- Geringfügige Anstellung (€ 518/Monat 14x)

Ihre Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Mödling
z.Hd. Pfarrer Mag. Markus Lintner
Scheffergasse 10, 2340 Mödling
Mail: markus.lintner@evang.at

Weiter Informationen erhalten Sie bei:

Kathrin Igelspacher 0699-188 77 385
Markus Lintner 0699-188 77 382
und auf unserer Homepage:
moedling.evangAB.at

... so Gott will und wir leben

19. Juli, 19:30

Konzert Klaus Wladar - Sommerliche Gitarrenserenade

Evangelische Kirche A.B. Mödling

13.-18. August

Evangelisch Pilgern auf dem Weg des Buches

25. August, 10:00

Heurigengottesdienst

Pferschy-Seper

28. August, 19:30

Konzert und Lesung mit Julia Stemberger

Evangelische Kirche A.B. Mödling

12. September ab 8:00

Seniorenausflug nach Ödenburg

Sopron/Ungarn

13.-15. September

Familienfreizeit

Campus Horn

6. Oktober ab 10:00

Herbst-Gemeindefest

Evangelisches Gemeindehaus

11.-13. Oktober

Chorerlebnis

Evangelisches Gemeindehaus

19. Oktober

Ausflug Bildungswerk - Friedenszentrum Schlaining

Friedensburg Schlaining

Herzliche Einladung zum Offenen Singen

7. Juli

18. August

8. September

zur Einstimmung und Vorbereitung auf den Gottesdienst. Aktive und passive Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen.

Jeweils **09:00 – 10:00** in der evangelischen Kirche, Scheffergasse 8

Leitung: Ulrich Krauss ☺



Bilder Liebe
MÖDLING

Künstlerbedarf & Bildereinrahmung
Konservatorische Einrahmung
Passepartout Zuschnitt
Bilder auf Keilrahmen spannen
A. Grabner & Co OG
A-2340 Mödling, Hauptstraße 46
www.bilderliebe-mödling.at
Tel. 02236 205050

Werbung

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der en:

24. Juni

Einladung zum Senior*innenausflug in die Reformationstadt Ödenburg/Sopron 12. September 2024



Unter dem Motto „Aufeinander Zugehen“ wollen wir unsere Nachbarn in Ödenburg besuchen, und zwar die älteste lutherische Kirchengemeinde Ungarns, eine zweisprachige deutsch/ungarische evangelisch lutherische Kirche mit einer interessanten, bewegten und vielseitigen Geschichte. Die Aufgaben der Pfarrgemeinde sind groß und vielschichtig und umfassen Schulen, Altersheim, Museum und natürlich das kirchengemeindliche Leben. Die deutschsprachigen Pfarrer:innen werden von der bayrischen Landeskirche entsandt so wie die jetzige Pfarrerin Rebekka-Jessica Pöhlman, mit der wir zusammentreffen werden.



Die Insiderin Frau Magdalena Krusch, Gemeindeglied und Vorsitzende des deutschen Kulturclubs Ödenburg und Umgebung, ist eine erfahrene Reiseleiterin und wird uns den Tag über begleiten. Zunächst zur Gedenkstätte des Paneuropäischen Picknicks an der österreichisch-ungarischen Grenze, wo vor 35 Jahren für kurze Zeit symbolisch das Grenztor geöffnet wurde, worauf unerwartet ca. 700 DDR-Bürger nach Österreich flüchteten und die ungarischen Grenzsoldaten nicht eingriffen. Ein Monat später flüchteten Tausende von DDR-Bürgern und drei

Monate danach fiel die Berliner Mauer. Ein Stück erlebter Zeitgeschichte.

Hier der Programmablauf in Kürze:

- Besuch Gedenkstätte Paneuropäisches Picknick
- Äußere Stadtrundfahrt von Ödenburg mit dem Bus
- Führung im evang. Museum mit Dr. Andras Krusch
- Mittagessen im Corvinus Etterem
- Rundgang durch die historische Altstadt mit Frau M. Krusch
- Begegnung mit Ödenburger Gemeindegliedern bei Kaffee + Kuchen
- gemeinsame Andacht mit Pfarrerin Pöhlmann und Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl

Auf einen gemeinsamen erlebnisreichen Tag freuen sich, Pfrin. Anne Tikkanen-Lippl und Margit Eichmeyer für das Diakonie-Team

Anmeldung: ab sofort bis 31. August in der Pfarrkanzlei 02236 22288 oder e-Mail an pg.moedling@evang.at

Kostenbeitrag: € 50 (inkl. Bus/Führungen/Eintritte/Mittagessen + 1 Getränk), Bezahlung im Bus

Abfahrt: 8.00 Mödling, Goldene Stiege Ecke Scheffergasse

Ankunft: ca 19.00 Mödling

Unbedingt **Reisepass** oder **Personalausweis** mitnehmen!!

Alle junggebliebenen **Gemeindeglieder ab 70** sind herzlich eingeladen.

30.06.2024	10:00	Scheffergasse (Y)
	09:00	Waisenhauskirche (Y)
07.07.2024	10:00	Scheffergasse (Y)
	09:00	Waisenhauskirche (Y)
14.07.2024	10:00	Scheffergasse (PG)
19.07.2024	14:30	Laxenburg, Haus Elisabeth - Andacht
	15:30	Landespflegeheim Mödling (Y)
21.07.2024	10:00	Scheffergasse (Y)
	09:00	Waisenhauskirche (PG)
28.07.2024	10:00	Scheffergasse (PG)
04.08.2024	10:00	Scheffergasse (Y)
	09:00	Waisenhauskirche (Y)
09.08.2024	15:30	Landespflegeheim Mödling (Y)
11.08.2024	10:00	Scheffergasse (PG)
16.08.2024	14:30	Laxenburg, Haus Elisabeth (Y)
18.08.2024	10:00	Scheffergasse (Y)
	09:00	Waisenhauskirche (PG)
25.08.2024	10:00	Heurigengottesdienst (PG)

*Herzlich
Willkommen*

**Wir freuen uns auch im Sommer
auf Ihren Besuch!**

*Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.*

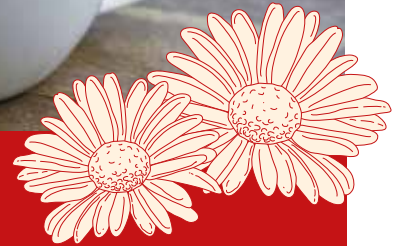
EG 171



ZUR ERINNERUNG

In den Sommerferien entfällt die wöchentliche Gesprächsrunde um die Bibel sowie der Kindergottesdienst.

Ebenso macht auch das Taizé-Gebet in den Sommermonaten Pause.



KIRCHENKAFFEE

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst in Mödling bitten wir Sie in unser Evangelisches Lichthaus zum Kirchenkaffee. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen und ein geselliges Miteinander.

ZUR ERINNERUNG

An jedem Mittwoch findet um 19.00 Uhr im Lichthaus eine Gesprächsrunde um die Bibel statt, zu der auch Sie herzlich eingeladen sind.

Y Abendmahlgottesdienst
PG Predigtgottesdienst
FGD Familiengottesdienst
JGD Jugendgottesdienst

28. August 1924 | 28. August 2024

Konzert und Lesung anlässlich des 100. Hochzeitstags von Gertrud Kolisch und Arnold Schönberg in der Evangelischen Kirche Mödling

Begrüßung durch Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl und Pfarrer Markus Lintner

Momentum Vocal Music
Leitung: Simon Erasmus

Lesung: Julia Stemberger



Foto: Trude Geiringer / Doro Horovitz
Arnold Schönberg Center, Wien

Arnold Schönberg
Arnold Schönberg
Hugo Wolf
Johannes Brahms
Anton Webern

Drei Volkslieder, op. 49
Dreimal tausend Jahre, op. 50A
Sechs geistliche Lieder
Auswahl von Volksliedsätzen
Entflieht auf leichten Kähnen, op. 2



Lebensbewegungen in unserer Gemeinde



*Das Sakrament der
Heiligen Taufe empfangen ...*

Leona Bähr
Valentin Weinmeister
Louisa Pasterniak
Lionel Müller
Rosa Mühlegger
Thore Witzelsberger

Mia Stiller
Ilvie Holzmann-König
Camilla Logar
Jonas Seper
Charlotte Girbinger



*Den Segen Gottes für ihre Ehe
haben empfangen ...*

Tammy Hildebrandt BSc und Julian Scherer
Kerstin Moser, geb. Stoits und Daniel Moser LL.M.
Ing. Vivien Marx BA MA, geb. Honisch und Ing. Philipp Marx MEng BSc



*In die Evangelische Kirche
eingetreten ist ...*

Norbert Freireich



*Gestorben sind und bestattet
wurden ...*

Karin Pilz
Erika Gostenschnig
Margarethe Rainer
Doris Pinter
Heinrich Czvitkovich

Wilhelmine Harrauer
Peter Betz
Ida Meinhold
Helga Pokorny



Karin Pitz



Karin Pitz
1945 - 2024

Am Ostersonntag ist Karin Pitz gestorben. Karin war eine motivierte und engagierte Mitarbeiterin in unserer Pfarrgemeinde. Sie ist bereit, im ungeliebten Bereich Kirchenbeitrag mitzumachen und bringt hier ihre Erfahrung als Versicherungskauffrau ein. Sie wird zur Gemeindevertreterin gewählt und ist auch bald Mitglied des Presbyteriums. Mehr als 20 Jahre hat Karin sich um den Bereich „Verpflegung“ in unserer Gemeinde gekümmert, hat den Kirchenkaffee organisiert, Agapen ausgerichtet, große Feste kulinarisch umgesetzt und auch beim jährlichen Gemeindegottesdienst die Verpflegungszügel in der Hand gehabt.

Als Ulrich Krauss Anfang der 2000er Jahre einen Kirchenchor gründete, war die begeisterte Chorsängerin natürlich Mitglied der ersten Stunde.

Vor ein paar Jahren musste Karin aufgrund einer schweren Erkrankung ihr aktives Engagement bei uns beenden. Am 31.3.2024 ist sie einer Krebserkrankung erlegen. Uns wird sie als eine resolute, lebenslustige und gesellige Frau in Erinnerung bleiben.

Markus Lintner



Patricia Grimm-Hajek



Ich freue mich, dass ich wieder das Vertrauen bekommen und für eine zweite Periode als Presbyterin gewählt wurde. Die evangelische Pfarrgemeinde in Mödling habe ich 2012 durch meinen Mann Gernot kennengelernt und ich war vom ersten Moment an berührt von der herzlichen und offenen Art, mit der ich von den Menschen in dieser Gemeinde empfangen wurde. Als unser Sohn Bernhard im Jahr darauf zur Welt kam und getauft wurde, entschied ich mich, in die Gemeinde einzutreten. Nach Bernhards plötzlichem Tod kurz darauf waren die Menschen in unserer Pfarrgemeinde neben unserer Liebe, unserer Familie und unseren Freunden ein starkes Netz, das Gernot und mich aufgefangen hat. Diese Unterstützung und der Glaube an Gott haben mich durch diese schwierigste Zeit meines Lebens getragen und geben mir auch heute noch Halt.

Diese Erfahrung hat mein Bewusstsein dafür geschärft, welche unerschöpfliche Kraft und wertvolle Ressource die Gemeinschaft und der gemeinsame Glaube sind. Deshalb ist es mir wichtig, diese Gemeinschaft zu unterstützen; auch wenn es im Alltag als berufstätige Mutter und Ehefrau manchmal schwierig ist, die Zeit dafür aufzubringen. Aber ich wünsche mir, dass alle Kinder, so wie auch unsere Tochter, noch in einer christlichen Gemeinschaft aufwachsen dürfen, in der sie neben ihrer Familie und ihren Freunden Halt finden und sich geborgen und angenommen fühlen.

Stephan Hütter



Seit gut 25 Jahre bin ich der Evang. Gemeinde Mödling sehr verbunden und ich freue mich, dass ich nun in meine 3te Periode als Presbyter starte. Angefangen hat alles nach meiner Rückkehr aus Brasilien, als ich 15 Jahre alt war. Im Jugendclub fand ich schnell Anschluss an die Gemeinde und neue Freunde. Nach gut 2 Jahren verfestigte sich in mir der Wunsch, auch aktiv in der Gemeinde mitzuwirken. So kam es, dass ich zuerst in die Konfiarbeit eingestiegen bin und dann auch den Gemeinjugendrat geleitet habe. Gemeinsam mit anderen haben wir das Backstage Programm ins Leben gerufen. Mit nun fast 40 Jahren haben sich die Interessen etwas weiterentwickelt, weswegen ich momentan vor allem bei Familiengottesdiensten mitwirke.

Die Inspiration zu dieser Arbeit liefern mir meine zwei Kinder, Samuel (8) und Elias (4), welche meiner Frau und mir viel Freude bereiten. Wenn es die Zeit erlaubt, betreibe ich gerne Sport und treffe mich mit Freunden. Reisen zählt sozusagen zu unserem Familienhobby, welches wir vier mit großer Leidenschaft betreiben. Beruflich arbeite ich bei einer deutschen Pharmafirma die Dienstleistungen im Bereich Medikamentenzulassungen anbietet.

Ich freue mich, auch die nächsten 6 Jahre, meine Begabungen und Stärken in den Dienst der Gemeinde und Gottes Kirche zu stellen.

Theatergottesdienst Ring-
parabel am 10. März (links)
Gottesdienst am Diakoniesonntag
mit vielen Beteiligten und „großer
Abendmahlrunde“ (unten)

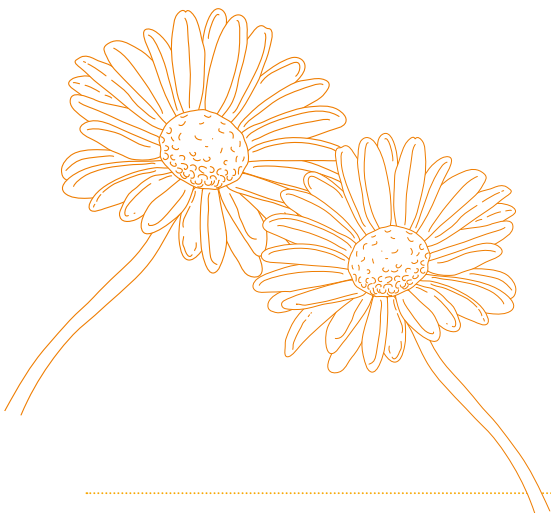




Foto: Bernhard Garaus

Churchclubbing am 24. Mai
(oben)
Pfingstmontagwanderung mit öku-
menischem Gottesdienst bei der
Jubiläumswarte (rechts)



Foto: Bernhard Garaus

Konfi 2024

ein bunter Haufen!



Das Highlight der Konfi-Zeit ist jedes Jahr das gemeinsame Wochenende im Frühjahr. Nach 20 Jahren in Pöllau sind wir dieses Jahr in der Burg Wildegg in Sittendorf untergekommen. Die Burg liegt direkt am Waldrand und hat keine direkten Nachbarn: was in Bezug auf Lärm natürlich perfekt ist, denn 31 Konfis und ihre Betreuer*innen sind nicht gerade leise!

Leider hat es fast das ganze Wochenende geregnet, weshalb manche geplanten Aktivitäten sprichwörtlich ins Wasser gefallen sind. Der guten Stimmung hat das aber nicht geschadet. Neben viel Zeit für Spiel und Spaß haben wir uns mit dem Thema „Gebet“ beschäftigt und die Konfis zu verschiedenen Workshops zum Thema „Was bedeutet es, als Christ*in zu leben“ eingeladen.

Besonders fein war der von den Konfis gestaltete Gottesdienst am Sonntag Vormittag, aber auch der gemeinsame Lobpreis-Abend ist gut angekommen.

In dem halben Jahr der Vorbereitung ist die Truppe zu einer Gruppe geworden. Ein bunter Haufen aus vielen verschiedenen Individuen ist zu einer feinen Gemeinschaft zusammengewachsen, wofür ich sehr dankbar bin. Sichtbar gemacht haben wir das anhand von Puzzlesteinen, die jede*r von uns individuell gestalten durfte und die dann zu einem großen Ganzen zusammengefügt worden sind.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinem genialen Team. Ohne euch und eure Ideen, eure Begeisterung, eure Zeit wäre Konfi-Arbeit in Mödling nicht in diesem Umfang möglich. Danke, dass ihr bereit seid, euch

mit eurer Kreativität und eurem Glauben in dieser so wichtigen Arbeit unserer Pfarrgemeinde einzubringen.

Ich freue mich, dass viele der frisch Konfirmierten gemeint haben, zumindest hin und wieder bei uns vorbeizuschauen. Ganz besonders würde ich mich natürlich freuen, wenn viele von ihnen im Herbst mit auf unsere Ex-Konfi-Freizeit fahren würden. Statt zur Burg Wildegg geht es dann ins Schloss Stibichhofen!

Markus Lintner



Konfirmation 2024

Zum Pfingstfest sowie 2 Wochen darauf wurden bei uns die Konfirmationen gefeiert. Heuer waren es 34 junge Menschen, die ihr "Ja" zu Gott gesagt haben.

Ein besonderes Fest für unsere Pfarrgemeinde und unser Pfarrteam Anne Tikkanen-Lippl und Markus Lintner und alle Beteiligten.

Herzlichen Dank den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!!!



Für die Kleinen



Liebe Kinder!

ich schreibe euch heute mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Das sagt man so, wenn man sich einerseits freut und andererseits auch ein wenig traurig ist. Das kennt ihr sicher auch, wenn die Ferien beginnen oder auch dann, wenn sie zu Ende sind. Man freut sich, dass die Schule vorbei ist, man endlich in der Früh ein wenig länger schlafen kann, keine Hausaufgaben machen muss, aber ein wenig vermisst man seine Freunde, die man sonst jeden Tag sieht, schon jetzt.



Jetzt fragt ihr euch sicher, warum ich aber jetzt ein lachendes und ein weinendes Auge habe. Mit diesen Zeilen werde ich mich mit meinen Beiträgen in der EN verabschieden. Wir (das Redaktionsteam der EN) glauben, dass es feiner ist, die Kinderseite zu einer Familienseite zu machen. Da könnt ihr dann Beiträge und Berichte lesen, die für eure ganze Familie spannend und auch hoffentlich interessant sein werden. Vielleicht wird ja auch ab und zu mal wieder eine Bastelanleitung oder ein Ausmalbild dabei sein. Lasst euch einfach überraschen. Ich bin mir sicher, es wird eine megastarke Sache.

möglichst viele von euch im Herbst wieder sehen werde. Denn ihr wisst ja, auch der Kindergottesdienst macht über die Sommerferien Pause, um gestärkt und voller Elan im September wieder starten zu können.

So wünsche ich eine wunderschöne Sommerzeit, gestärkt mit Gottes Segen, der euch überallhin begleitet.

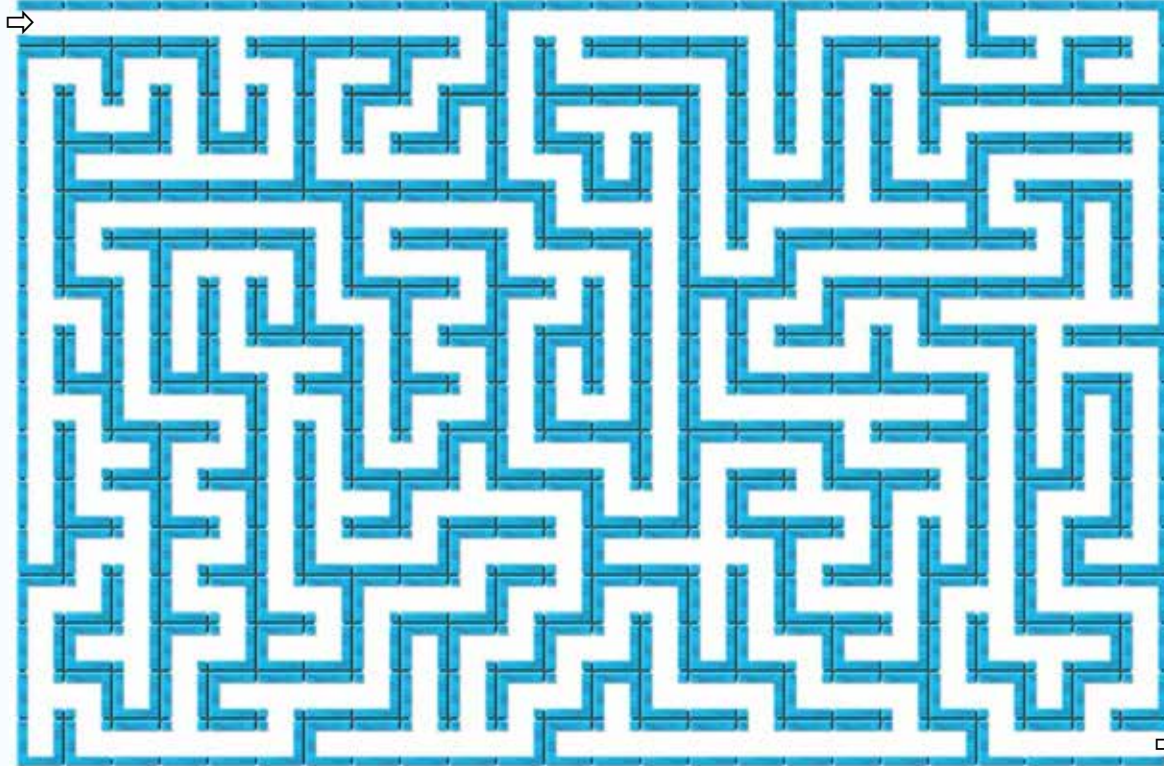
Aber jetzt feiert mal die Ferien, die vor der Türe stehen, ihr habt es geschafft.

Ich verabschiede mich zwar in der EN von Euch, aber im Kindergottesdienst bleibe ich euch ja erhalten. Da freue ich mich jetzt schon, wenn ich



Euer KIGO Kater

START



ZIEL

© kinder-malvorlagen.com



Nicht vergessen!

- In den Ferien findet kein Kindergottesdienst statt.
- Im September geht es weiter.
- Ich freue mich auf Dich 😊



GEDANKEN ... ZUM SCHLUSS

Aufatmen – bei Gott

Aufatmen und zur Ruhe kommen. Nicht nur im Sommer oder im Urlaub, sondern mitten im Alltag. Zumindest einmal in der Woche die Akkus aufladen und den Normalbetrieb unterbrechen. Dazu lädt das dritte Gebot ein: „Du sollst den Feiertag heiligen.“

Die zehn Gebote sind eigentlich keine Regeln oder Verbote, sondern Geschenke. Sie wollen ein gutes Leben ermöglichen. So ist auch das Feiertag-Heiligen für mich ein kostbares Geschenk von Gott. Deshalb ist mein freier Montag mir heilig. Auch als Pfarrerin darf ich mir und meiner Seele Zeit nehmen und die Arbeit unterbrechen, um an den anderen sechs Tagen mit voller Kraft im Dienst zu sein.

Doch – nicht nur an meinen freien Tagen oder im Urlaub atme ich auf. Den Feiertag zu heiligen heißt vor allem auch: sich Zeit mit Gott zu gönnen. Sich Zeit für Gott zu nehmen und Orte der Spiritualität zu suchen.

Solche Orte sind für mich Gottesdienste, aber auch zum Beispiel Singen, sei es gemeinsam im Gottesdienst, im Chor oder alleine zu Hause. Seitdem ich in meinem Sabbatical auf dem Jakobsweg unterwegs war, hat das lange Gehen für mich auch eine meditative, spirituelle Kom-



ponente. Immer wichtiger wird mir aber die Stille. In der Stille vor Gott zu verweilen und zu sein, in ihm zu ruhen. Das Gebet braucht nicht viele Worte, sondern ist manchmal sogar umso intensiver, je mehr ich auf sie verzichte.

Da es mir nicht leichtfällt, zu Hause und allein in die Stille zu finden, sind die wöchentlichen Taizé-Gebete für mich zu einer wichtigen Oase geworden. Gemeinsam die eingängigen, sich immer wiederholenden Gesänge zu singen und dann einfach miteinander zu schweigen, hat eine unglaubliche Kraft. In der Stille kann ich aufatmen, bei Gott sein. Dieselbe Erfahrung machen mit mir unzählige Menschen auf der Welt, und auch in unserer Pfarrgemeinde habe ich einige Gleichgesinnte gefunden. Seit eineinhalb Jahren finden bei uns im Lichthaus Taizé-Gebete statt, jeweils am Mittwoch um 20:15 Uhr.

Die Formen der Spiritualität und des Aufatmens sind vielfältig. Wo und wie auch immer, sie sind kostbare Tankstellen mitten im Alltag. Was lässt dich/Sie aufatmen? Was macht den Feiertag für Sie/dich heilig – und geheiligt?

...fragt Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippil





NACHRICHTEN DER EVANGELISCHEN PFARRGEMEINDE A.B. MÖDLING
FÜR IHRE GEMEINDEMITGLIEDER in

Achau, Biedermannsdorf, Brunn am Gebirge, Gaaden, Gießhübl, Gumpoldskirchen,
Guntramsdorf, Hennersdorf, Hinterbrühl, Hochleiten, Laxenburg, Maria Enzersdorf,
Mödling, Münchendorf, Sittendorf, Sparbach, Sulz im Wienerwald, Vösendorf,
Weissenbach und Wiener Neudorf. ■

Österreichische Post AG
Evangelische Pfarrgemeinde AB, Schefferg. 10, 2340 Mödling

MZ 10Z038743 M

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an Absender.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Evangelische Pfarrgemeinde A.B., A-2340 Mödling, Tel.: (02236) 22288, Fax: DW 6 **Redaktion:** Arbeitskreis „en“ **Leitung:** Ing. Bernhard Schaefer, MSc., Mag. Erik Graf, Kathrin Igelspacher, Iris Planckh **Lektorat:** Heidrun Jannach **Alle:** A-2340 Mödling, Schefferg. 10, E-Mail: en@evangAB.at, website: moedling.evangAB.at **Grafische Gestaltung:** Schneewittchen Werbeagentur, Tina M. Zöchling, MA, 3074 Michelbach **Druck:** Liebenprint Grafik Repro Druck GmbH, A-7053 Hornstein **Blattlinie:** Nachrichten für Gemeindefmitglieder und Verbreitung christlicher Themen **Namentlich gekennzeichnete Beiträge** stellen die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin dar. **Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.**